

Patientenetikette

Anwendung von Botulinumtoxin

Aufklärungsbogen zur Behandlung *

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient!

Bei Ihnen soll eine Injektion (Einspritzung) mit Botulinumtoxin durchgeführt werden, um eine Erkrankung zu behandeln, die durch eine Überaktivität einzelner Muskel(gruppen) hervorgerufen wird. Dieser Aufklärungsbogen dient der Vorbereitung des Aufklärungsgesprächs. Bitte lesen Sie ihn vor dem Gespräch aufmerksam durch und füllen Sie den Fragebogen gewissenhaft aus.

Welche Erkrankungen werden mit Botulinumtoxin behandelt?

Die Botulinumtoxin-Therapie wird vorzugsweise bei Krankheiten mit unwillkürlichen Krampfstörungen von Muskeln (Dystonien) durchgeführt. Im neurolaryngologischen Bereich findet Botulinumtoxin bei Formen dystoner Muskelverkrampfungen im Mund- und Halsbereich (Mund-, Zungen-, Schlundkrampf, Stimmbandkrampf), bei synkinetischer Reinnervation nach Rekurrensparesen (Sonderform der Nervenregeneration), Voice Tremor (Stimmzittern), und Myoklonien Anwendung.

Was ist bzw. wie wirkt Botulinumtoxin?

Botulinumtoxin ist ein natürlich vorkommendes, von Clostridien (-Bakterien) gebildetes Eiweißmolekül, das normalerweise eine hohe Giftigkeit (Toxizität) aufweist. Botulinumtoxin verhindert die Botenstoff-Ausschüttung zwischen Nerv und Muskel und bewirkt so eine ausbleibende Impulsweiterleitung mit dem Effekt einer vorübergehenden Lähmung dieser Muskelfasern. Somit ist die Verbindung vom Nerven zum Muskel unterbrochen und der Muskel dadurch ruhig gestellt. Bei der therapeutischen Anwendung in der Neurolaryngologie wird diese muskelschwächende Wirkung genutzt. Mit sehr kleinen Mengen eines stark verdünnten Botulinumtoxins, das in den krankhaft aktiven Muskel eingebracht wird, kann dort eine künstlich erzeugte zeitweilige Muskellähmung hervorgerufen werden.

Behandlungsablauf

Nach erfolgreicher Identifizierung der überaktiven Muskelgruppen erfolgt die Einspritzung in der Regel unter endoskopischer Sichtkontrolle transnasal in Oberflächenanästhesie oder mittels EMG kontrollierter transkutaner Injektion in Lokalanästhesie.

Erfolgsaussichten

Die volle Botulinumtoxin-Wirkung setzt erst nach 5 Tagen ein und hält meist mehrere Monate an. Danach kommt es zu einem langsamen Wirkungsverlust, und die früheren Krankheitssymptome können sich wieder einstellen. Die Behandlung kann dann wiederholt werden.

Nach wiederholter Gabe können sich in seltenen Fällen Antikörper gegen Botulinumtoxin bilden. Es kommt zu einem schnelleren Abbau, der die Wirkungsdauer der Behandlung verkürzen oder das Botulinumtoxin sogar wirkungslos machen kann. In diesem Fall kann ein Wechsel des Präparats sinnvoll sein.

* Die Erstellung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft für Neurolaryngologie austria

Risiken und mögliche Komplikationen

Die Anwendung von Botulinumtoxin ist eine risikoarme Behandlung.

Trotz aller Sorgfalt kann es zu - unter Umständen auch lebensbedrohlichen - Komplikationen kommen, die weitere Behandlungsmaßnahmen/Operationen erfordern. Die Häufigkeitsangaben sind eine allgemeine Einschätzung und sollen helfen, die Risiken untereinander zu gewichten. Sie entsprechen nicht den Definitionen für Nebenwirkungen in den Beipackzetteln von Medikamenten. Vorerkrankungen und individuelle Besonderheiten können die Häufigkeiten von Komplikationen wesentlich beeinflussen.

- Gelegentlich vorübergehende Schmerzen im Einstichbereich der Kanüle oder in der injizierten Muskulatur.
- Gelegentlich Verletzungen kleiner Blutgefäße mit lokalen kleinen Hauteinstichblutungen und Bluterguss in der Unterhaut oder innerhalb der injizierten Muskulatur, die in der Regel keiner Behandlung bedürfen.
- Zeitweise können Heiserkeit und/oder Schluckbeschwerden/Schluckstörungen auftreten, die in der Regel problemlos ausheilen. Weiters sind zusätzlich Missempfindungen (z.B. Taubheitsgefühl, Schmerzen) möglich.
- Selten kann es durch eine Ausbreitung des Botulinumtoxins in den Körper zu schweren Lähmungen kommen, die der Botulismuserkrankung gleichen.
- Durch das Botulinumtoxin selbst sind keine unmittelbaren Wirkungen auf das Reaktionsvermögen zu erwarten. Trotzdem sollten Sie wegen möglicher Nebenwirkungen (z.B. vorübergehende Veränderung des Sehvermögens), sofern Ihr Arzt nichts anderes anordnet, in den ersten 2 Stunden nach der Injektionsbehandlung nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen, keine gefährliche Tätigkeit ausüben, keinen Alkohol trinken und keine wichtigen Entscheidungen treffen.
- Vereinzelt kann es durch Ausbreitung in benachbarte oder entfernte Muskelanteile zu vorübergehenden Begleitlähmungen oder unerwünschten Symptomen kommen, die jedoch nach einigen Tagen oder Wochen von selbst wieder abklingen. Nur in seltenen Fällen ist eine Behandlung nötig, die sich aber nur auf die Symptome beschränken muss; eine Behandlung im Sinne eines „Gegengifts“ existiert nicht.
- In extrem seltenen Fällen könnte eine Atemnot auftreten, die im Notfall eine Intubation oder einen Luftröhrenschnitt erforderlich machen könnte.

Nähere aktuell bekannte Informationen erhalten Sie auf der Homepage des Herstellers des verwendeten Präparats (s.u.). Bitte fragen Sie im Aufklärungsgespräch nach allem, was Ihnen unklar und wichtig erscheint!

Vor dem Eingriff

Es ist möglich, dass vor der Anwendung von Botulinumtoxin eine Kehlkopf-Elektromyografie (LEMG) durchgeführt wird, um die betroffenen Muskel(gruppen) zu identifizieren. Sie werden bei Bedarf dazu in einem gesonderten Aufklärungsblatt informiert. Ob nach dem Eingriff eine stationäre Observanz notwendig ist, liegt im Ermessen der Ärztin/ des Arztes und kann zur Abwendung drohender schwerer Symptome empfohlen werden. Sollten Sie dies ablehnen, besprechen Sie dies bitte unbedingt vor dem Eingriff.

Durch den verzögerten Wirkungseintritt des Botulinumtoxins, ist es in der Regel notwendig Kontrolluntersuchungen durchzuführen. Wenn Sie diese absehbar nicht wahrnehmen können (z.B. geplante Operationen, Rehabilitation, Reisen,...) , besprechen Sie dies unbedingt vor dem Eingriff.

Bitte geben Sie im Fragebogen alle Medikamente an, die Sie derzeit einnehmen. In Abstimmung mit Ihrem behandelnden Arzt wird dann entschieden, ob ein Medikament abgesetzt oder durch ein anderes ersetzt werden muss. Dies betrifft vor allem blutgerinnungshemmende Medikamente (z.B. Marcumar®, Aspirin®, Plavix®, Iscover®, Pradaxa®, Xarelto®, Eliquis® etc.). Zeigen Sie außerdem weitere ärztliche Befunde, OP-Berichte, Ausweise/ Pässe (z.B. für Medikamente, Allergien, Diabetiker, Schrittmacher) - soweit vorhanden - vor. Bringen Sie - falls notwendig - einen Dolmetsch mit, damit die Befundergebnisse mit Ihnen besprochen werden können. Nehmen Sie am Tag der Untersuchung ein leichtes Frühstück zu sich und trinken Sie genug Wasser. Bitte haben Sie Verständnis, dass es trotz unserer Bemühungen, zu Wartezeiten kommen kann.

Nach dem Eingriff

Sollte es von der Ärztin/dem Arzt nicht anders empfohlen werden, dürfen Sie nach der Injektion sprechen, damit sich das Botulinumtoxin im Zielmuskel verteilen kann. Achten Sie darauf, dass die Betäubung im Hals abgeklungen ist, bevor Sie beginnen zu essen oder zu trinken.

Wichtige Fragen

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen sorgfältig, damit wir etwaige Risiken besser erkennen können.

Zutreffendes bitte ankreuzen und unterstreichen bzw. ergänzen. Bei Bedarf helfen wir Ihnen gerne beim Ausfüllen.

Alter: ____Jahre Größe: ____cm Gewicht: ____kg

Werden Medikamente eingenommen (z.B. gerinnungshemmende Mittel [z.B. Marcumar®, Aspirin®], Schmerzmittel, Antidiabetika [v.a. metforminhaltige], Herz-/Kreislauf-Medikamente, Hormonpräparate, Schlaf- oder Beruhigungsmittel, blutdrucksenkende Mittel)?

Ja Nein

Besteht eine Allergie (z.B. Medikamente [z.B. Antibiotika, Novalgin, Paracetamol], Betäubungsmittel, Röntgenkontrastmittel, Latex, Desinfektionsmittel, Jod, Pflaster, Kunststoffe)?

Ja Nein

Besteht bei Ihnen eine erhöhte Blutungsneigung wie z.B. häufig Nasen-/Zahnfleischbluten, blaue Flecken, Nachbluten nach Operationen?

Ja Nein

Besteht in Ihrer Blutsverwandtschaft eine erhöhte Blutungsneigung?

Ja Nein

Besteht/Bestand eine Bluterkrankung (z.B. Anämie, Leukämie, Multiples Myelom, Plasmozytom)?

Ja Nein

Besteht/Bestand eine Infektionskrankheit (z.B. Hepatitis, HIV/AIDS, Hirnhautentzündung, Tuberkulose)?

Ja Nein

Besteht/Bestand eine Herz-Kreislauf-Erkrankung (z.B. koronare Herzkrankheit, Bluthochdruck, Rhythmusstörungen, Schlaganfall, Herzinfarkt, Angina pectoris, Herzmuskelentzündung, Klappenfehler)?

Ja Nein

Befinden sich Implantate im Körper (z.B. Schrittmacher, Defibrillator, Herzklappe, Stent, künstliches Gelenk, Silikon, Hydrogel, Zähne, Metall)?

Ja Nein

Besteht eine Stoffwechselerkrankung (z.B. Zuckerkrankheit, Gicht)?

Ja Nein

Trinken Sie mehrmals pro Woche Alkohol (z.B. Bier, Wein, hochprozentige Alkoholika)?

Ja Nein

Sind Angstattacken oder Phobien (z.B. vor Nadeln) bekannt?

Ja Nein

Arztanmerkungen zum Aufklärungsgespräch (z.B. individuelle Risiken und mögliche Komplikationen, Neben- und Folgemaßnahmen, gesundheitliche Nachteile im Falle einer Ablehnung der Behandlung, Gründe für die Ablehnung, Feststellung der Einsichtsfähigkeit Minderjähriger, gesetzliche Vertretung, Betreuungsfall, Bevollmächtigter, Gesprächsdauer):

Vorgesehenes Botulinumtoxinpräparat

XEOMIN[®] (Informationen unter: https://merz.co.at/app/uploads/2018/11/GI-Xeo100_200.pdf)

anderes: _____ (bitte bezeichnen)

Einwilligung zur Behandlung mit Botulinumtoxin

Den Aufklärungsbogen habe ich gelesen und verstanden. Über die geplante Behandlung mit Botulinumtoxin, Behandlungsalternativen, Risiken und mögliche Komplikationen, Erfolgsaussichten sowie medizinisch erforderliche Neben- und Folgeeingriffe (z.B. Einspritzung mittels EMG-Kanüle) wurde ich in einem Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt _____ ausführlich informiert. Alle mir wichtig erscheinenden Fragen wurden vollständig und verständlich beantwortet.

Mit möglichen unvorhersehbaren, medizinisch erforderlichen Neben- und Folgeeingriffen bin ich ebenfalls einverstanden. Die Verhaltenshinweise werde ich beachten.



Datum, Ort

Unterschrift Patient

Datum, Ort

Unterschrift Ärztin/Arzt

Datum, Ort

Unterschrift Dolmetsch

Nur im Fall einer Ablehnung

Ich willige in die vorgeschlagene Behandlung mit Botulinumtoxin nicht ein. Ich habe den Aufklärungsbogen gelesen, verstanden und wurde nachdrücklich darüber aufgeklärt, dass sich aus meiner Ablehnung erhebliche gesundheitliche Nachteile (z.B. Fortbestehen der Krankheitssymptome) ergeben können.

Datum, Ort

Unterschrift Patient